
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 03.06.2021

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 17:13 Uhr
Sitzungsort: per Videokonferenz

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD eröffnete die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 03.06.2021, 16.30 Uhr mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Herr Kuras, Stellvertreter des Beigeordneten für Wirtschaft und Kultur teilte mit, dass der TOP 7.2 von der Tagesordnung zurückgezogen wird, da diese Vorlage im Finanzausschuss behandelt werden soll.

Die Tagesordnung wurde geändert beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 9 – 0 – 0

- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 20.04.2021**

Änderungen und Ergänzungen wurden nicht vorgebracht.

Abstimmungsergebnis: 9 – 0 – 0

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD stellte fest, dass in der letzten Sitzung keine Beschlüsse im nicht öffentlichen Teil gefasst wurden.

5 Einwohnerfragestunde

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD verlas die 3 schriftlich gestellten Anfragen eines Bürgers:

Frage 1:

Wieso wird bei diesem wichtigen Thema auf diese Art und Weise verfahren?

Auf der Stadtseite der Stadt ist der Start der Umfrage zum Einzelhandel im Rahmen der Erarbeitung eines neuen Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes zu finden. 200 Bürger werden angerufen, 100 in der Stadt direkt befragt. Möglichkeit der Teilnahme seit 31.05.2021. Ein Endtermin der Befragung ist nicht angegeben. 300 Personen aus Dessau und dem Umfeld. Das halte ich persönlich um Repräsentanz in so einer wichtigen Sache herzustellen für sehr klein gedacht. Es können auch noch so Personen teilnehmen. Dafür ist ein QR Code im Amtsblatt. Den entdeckte ich auf Seite 43 in den Bekanntmachungen. Nach mehrmaligen Suchen, weil ich wusste, er muss irgendwo sein.

Auf Seite 9 gibt es auch eine Umfrage in der Stadt für die Jugend. Da sollen 1740 Personen so angeschrieben werden. Separater Artikel.

Da kann man deutlich erkennen, wie wichtig hier die Entwicklung eines Zentrenkonzeptes gesehen wird.

Herr Steffen Kuras, Stellvertreter des Beigeordneten für Wirtschaft und Kultur antwortete darauf wie folgt:

Die Neuaufstellung eines Zentrenkonzeptes nimmt die Stadtverwaltung sehr ernst und legt dabei großen Wert auf die Möglichkeit, allen Bürgerinnen und Bürger in vielfältiger Form Gelegenheit zur Teilnahme zu geben. Für die Befragung werden deshalb mehrere Instrumente eingesetzt.

Auf der Startseite der städtischen Internetpräsentation gelangt man zu einem Fragebogen, der online von allen interessierten Personen ausgefüllt werden kann. Hier gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich der Teilnehmerzahl.

In Kürze werden an 10 Standorten des Einzelhandels jeweils 100 Personen direkt angesprochen. Bei einer guten Beteiligung wären das schon 1.000 Personen.

Zudem werden 200 Personen in der Stadt und 100 Personen im Umland telefonisch kontaktiert.

Ferner werden auch die Gewerbetreibenden in die Befragung persönlich einbezogen. Hierfür werden in Kürze 30 Einzelhändler direkt angesprochen.

Gemeinsam mit dem für die Durchführung der Befragung beauftragten und in diesen Dingen auch erfahrenen Unternehmen geht das Stadtplanungsamt davon aus, dass damit für die Zwecke des Zentrenkonzeptes eine repräsentative Teilnehmerzahl erreicht werden kann.

Die Frage 2 des Bürgers lautete:

Wieso wird diese Satzung nicht entsprechend angepasst?

In der Satzung über die Wochenmärkte in der Stadt Dessau-Roßlau

§ 11

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 6 Abs. 7 der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Vorschriften dieser Satzung verstößt.

Die Gemeindeordnung ist seit 2014 durch das KVG LSA abgelöst worden.

Herr Kuras antwortete hierauf:

Der fragliche Passus wurde noch nicht an die neue Gesetzeslage angepasst, da es zwischenzeitlich keine fachliche Anpassung der Norm gegeben hat. Wir werden den Hinweis natürlich aufnehmen und bei der nächsten nötigen Anpassung der Satzung die korrekte Verweisung einfügen.

Die Rechtswidrigkeit der Satzung dürfte sich aus diesem Mangel seines Erachtens nicht ergeben.

Die letzte Frage des Bürgers lautete:

Wie konkret verhält sich der Sachverhalt?

Entsprechend der Vorlage zur Rutsche im Bad in Roßlau ist angegeben:

Die Rutschbahn wurde 1992 errichtet und seither keiner äußerlichen Behandlung unterzogen.

Was wäre denn, wenn man die Rutsche regelmäßig äußerlich behandelt? Speziell vor dem Winter. Oder am Abend im Sommer.

Ich bin mit Sicherheit für eine Rutsche. Keine Frage. Würde bei der neuen regelmäßigen Behandlung die Lebensdauer steigen? Gibt es Rutschen, die sich behandeln lassen? Nur für den Fall, dass die letzte nicht behandelbar war. Was wäre der finanzielle Aufwand für eine regelmäßige Behandlung? Wie würde sich die Lebensdauer verlängern, wenn man die Rutsche behandelt?

Herr Kuras gab hierauf folgende Antwort:

Die Rutsche ist aus GFK (Glasfaserverstärkter Kunststoff), der im Laufe der Jahre durch äußerliche Witterungseinflüsse wie Sonne, Kälte, Regen oder Chlorwasser seine Fasern verliert. Diese Fasern lösen sich im Laufe der Jahre und die Materialstärke der Rutsche wird immer dünner. Durch die Herstellung oder durch die Jahre öffnen sich Lufteinschlüsse (Blasen), die zu groß sind, um diese nur mit einer Beschichtung zu reparieren. Diese müssen gespachtelt und geschliffen werden, bis die Oberfläche wieder total glatt ist, um Verletzungen zu vermeiden.

In einzelnen Teilbereichen wurde eine Spachtelung und Neuversiegelung vorgenommen, nicht jedoch im Gesamtbereich.

Eine jährliche Abnahme der Rutsche erfolgt durch den TÜV, verbunden mit dem Hinweis, dass diese ausgetauscht werden sollte.

Durch Firmen, die im Bereich der Wasserrutschen tätig sind, wurde der Tausch der Rutschen-Elemente empfohlen, da eine Aufarbeitung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist und den Wert einer neuen Rutsche gleichkommt oder kostenintensiver ist.

Die Lebensdauer der Rutsche würde sich durch eine Behandlung nur unwesentlich verlängern.

Die Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer einer Wasserrutsche gemäß AfA-Tabelle beträgt 10 Jahre, die Rutsche im Erlebnisbad ist nunmehr fast 30 Jahre alt.

16.44 Uhr wurde aufgrund technischer Probleme die Sitzung von **Herrn Mrosek** unterbrochen.

16.46 Uhr wurde die Sitzung weitergeführt. Herr Kuras fasste die bisherige Sitzung mit kurzen Worten zusammen:

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß eröffnet. Der Ausschuss ist vollständig. Der Maßnahmebeschluss Sanierung der Rutsche Erlebnisbad Roßlau wurde vom Einreicher von der Tagesordnung genommen. Die Tagesordnung wurde einstimmig geändert beschlossen. Die Niederschrift vom 20.04.2021 wurde vom Gremium bestätigt und genehmigt. Es wurden keine Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung bekannt gegeben.

Von einem Bürger wurden 3 Fragen eingereicht, die bereits beantwortet wurde. Herr Kuras fasste nochmals kurz die Fragen und Antworten zusammen.

Die erste Frage bezog sich auf das Einzelhandels- und Zentrenkonzept. Die Stadt möchte den Bürgern die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Befragung geben. Auf der Startseite der Stadt gelangt man zu einem Fragebogen, der online von allen interessierten Personen ausgefüllt werden kann. Hier gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich der Teilnehmerzahl.

Des Weiteren werden an 10 Standorten des Einzelhandels jeweils 100 Personen direkt angesprochen. Zudem werden 200 Personen in der Stadt und 100 Personen im Umland telefonisch kontaktiert.

Ferner werden auch die Gewerbetreibenden in die Befragung persönlich einbezogen. Hierfür werden in Kürze 30 Einzelhändler direkt angesprochen.

Die 2. Frage bezog auf die Satzung der Wochenmärkte. Dort ist noch die falsche Rechtsgrundlage angegeben. Es wird Bezug genommen auf die Gemeindeordnung, die durch das Kommunalverfassungsgesetz abgelöst wurde.

Die 3. Frage bezog sich auf die Rutsche im Bad in Roßlau. Die durchschnittliche Lebensdauer einer Rutsche beträgt ca. 10 Jahre. Die Rutsche in Roßlau ist fast 30 Jahre alt und soll erneuert werden. Das Material besteht aus GFK und ist nunmehr durch die Witterungseinflüsse (Kälte, Wärme) verschlissen.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Bernstein, Fraktion DIE GRÜNEN, FDP Neues Forum fragte im Zusammenhang mit der geplanten Deponie in Jüdenberg nach, ob die Stadt von der Errichtung einer Lithiumraffinerie wüsste und was hier unternommen wird.

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD führte aus, dass die Stadträte sich positioniert hatten, dass die Stadt gegen diese Deponie Jüdenberg appellieren soll. Hauptsächlich vor dem Hintergrund, dass sich dort ein Trinkwasser-

schutzgebiet befindet. Es ist wohl geplant, dass ein Lithiumwerk in der Nachbarschaft errichtet werden soll.

Herr Kuras, Stellvertreter des Beigeordneten für Wirtschaft und Kultur erklärte, dass ihm hiervon nichts bekannt ist und er keine näheren Ausführungen machen kann. Er bittet darum, die Sache erst einmal zu prüfen. Eine schriftliche Antwort würde er nachreichen.

Herr Bernstein, Fraktion DIE GRÜNEN, FDP Neues Forum führte aus, dass es einen touristischen Standort und die Trinkwassergewinnung betrifft. Der Mitteldeutschen Zeitung war zu entnehmen, dass der Gewinn (10 %) geringer als der Abfall (90 %) sei. Er sieht hier keine Wirtschaftlichkeit.

Herr Mrosek dankte für die Ausführungen. Er sieht die Angelegenheit genauso wie Herr Bernstein. Es sollte als Verwaltungsauftrag der Stadt angenommen werden, genauer zu recherchieren und in der nächsten Ausschusssitzung informieren.

Ob die Stadt Vertreter öffentlicher Belange ist, konnte **Herr Kuras** nicht beantworten. Eine Information wird aber in der nächsten Sitzung erfolgen.

Herr Hartmann, Fraktion der SPD fragte nach, ob es bei dem Projekt TRAINS aktuelle Entwicklungen gibt, da in anderen Bundesländern die Wasserstoff- und Antriebstechnik ein wichtiges Thema sei.

Herr Reinsdorf, stellv. Amtsleiter Wirtschaftsförderung erläuterte, dass Dr. Reck in die Arbeit der Fachgruppen involviert ist.

Es wird derzeit mit denen am Projekt Beteiligten unter Federführung der Hochschule Anhalt eine Veranstaltung vorbereitet, die im September 2021 im Technikmuseum stattfinden wird. Dort wird dann unter großer fachlicher Beteiligung über den Stand des Vorhabens berichtet. Sollte es gewünscht sein, könnte man anfragen, ob in der nächsten Ausschusssitzung über Zwischenergebnisse der einzelnen Fachbereiche berichtet wird.

Herr Mrosek fragte an, ob der Ausschuss zu einer solchen Besprechung eingeladen werden kann.

Herr Reinsdorf Er schlug vor, einen Vertreter der Hochschule oder Unternehmen einzuladen, der dann in der Ausschusssitzung über den aktuellen Stand berichten könnte.

Herr Mrosek befürwortete die Einladung der Vertreter zur Ausschusssitzung.

7 Beschlussfassungen

7.1 Tierparkkonzept 2030 Vorlage: BV/063/2021/IV-41

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD führte aus, dass sich die Fraktionen mit dem Tierparkkonzept intensiv beschäftigt haben. Hierüber wurde auch schon im Haupt- und Personalausschuss beraten. Er fragte nach, ob hier bereits Fördermittel beantragt wurden.

Herr Steffen Kuras, Stellvertreter des Beigeordneten für Wirtschaft und Kultur führte aus, dass Förderprogramme für einzelne Maßnahmen aufgezeigt wurden, die bereits geprüft sind. Konkrete Anfragen wurden allerdings noch nicht gestartet. Allerdings konnten bereits Fördermittel eruiert werden, um einzelne Maßnahmen zu fördern. Hier müssen auch Fördermittel kombiniert werden, wie z. B. Wirtschaft und Denkmalpflege bzw. Eigenmittel und akquirierte Fördermittel.

Herr Mrosek sprach sich für eine Sanierung aus.

Abstimmungsergebnis: 9 – 0 – 0

7.2 Maßnahmebeschluss Sanierung Rutsche Erlebnisbad Roßlau Vorlage: BV/129/2021/IV-52

Der TOP Maßnahmebeschluss Sanierung Rutsche Erlebnisbad Roßlau wurde zurückgezogen und in den Finanzausschuss verwiesen.

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.

10 Schließung der Sitzung

Herr Mrosek, Ausschussvorsitzender und Fraktion der AfD schloss den öffentlichen Teil der Sitzung 17.13 Uhr.

Dessau-Roßlau, 17.06.21

Andreas Mrosek
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus

Katrin Koischwitz
Schriftführer